

März 2016 im Berufsfeld Mechanik

In der Kalenderwoche 12 starteten die Lernenden Konstrukteure und Konstrukteurinnen EFZ ihr Werkstattpraktikum in der Mechanik. In der ersten Woche stehen Arbeitssicherheit, Handwerkzeuge einsetzen und kleinere Bohrarbeiten im Mittelpunkt. Die Sensibilisierung der jungen Berufsleute auf die möglichen Gefahren im Berufsalltag war hier ein wichtiger Aspekt. Mit viel Elan und Enthusiasmus sind die ersten Späne gefallen. In der zweiten und dritten Woche wird der Schwerpunkt auf das Bohren, Fräsen und Drehen gelegt. Insbesondere bei der Herstellung von Drehteilen in zwei Aufspannungen ging dem einem oder anderen Lernenden ein Licht bezüglich der Bemassung von Drehteilen auf. Auch in den anderen Fachgebieten Fräsen und Bohren wurde die Brücke zur konstruktiven Seite geschlagen. Die Konstrukteure und Konstrukteurinnen erkannten ihren wichtigen Einfluss, ihrer Arbeit in der Konstruktion, auf die Fertigung. Mit den praktischen Erfahrungen, welcher die Konstrukteure und Konstrukteurinnen nun bereits gesammelt haben, dürfte die zukünftige Bemassung von Werkstücken leichter fallen.

Die Lernenden Polymechaniker EFZ vertiefen ihre Fertigkeiten im Drehen, Fräsen, Bohren und Schleifen. Die Lernenden können immer selbstständiger arbeiten. In der Vertiefung wird ein spezielles Augenmerk auf das Vorgehen der Fertigung von Werkstücken gelegt. Die Lernenden sollen sich ausführliche Gedanken zur bestmöglichen Fertigung ihrer Werkstücke machen. Im Bereich konventionell Drehen haben die Lernenden bei der Fertigung der Kurbelwelle HSS-Werkzeuge eingesetzt. Sie lernen noch besser die ganze Palette der Werkzeuge kennen und diese situationsgerecht einzusetzen. In wenigen Wochen können die Lernenden ein Praktikum in der Elektronik und in der Konstruktion absolvieren. Dort gilt es über die eigenen Berufsgrenzen hinweg zuschauen und die Denkweise „Thing outside the box“ zu adaptieren. Zwischen diesen beiden Praktika werden die jungen Mechaniker/innen stückweise an das Niveau der Teilprüfung herangeführt. Bevor die Lernenden in ihre Lehrbetriebe zurückkehren, sollen sie ihren Erfahrungs- und Wissensrucksack möglichst grosszügig füllen.

Neue Werkzeuge fürs Fräsen



Fürs Fräsen im konventionellen sowie im Bereich der CNC-Fertigung wurde eine grössere Investition in die Anschaffung neuer Werkzeuge getätigt. Ziel war es, dass bei jeder Werkzeugmaschine ein Werkzeugset mit den häufigsten benötigten Werkzeugen vorhanden ist. Mit dieser gezielten Investition sollen die Produktivität der Lernenden gesteigert und die Einrichtzeiten verkürzt werden. Als Partner für die Beschaffung der Werkzeuge kristallisierte sich die Firma Fraisa

Berufsfeld Mechanik

SA heraus. Das Schweizer Unternehmen mit Hauptsitz in Bellach Solothurn hat am besten unseren Ansprüchen entsprochen. Die Lernenden können nun die Technologie-Daten (Vorschub, Drehzahl) mit einer Software auf den PCs für die verschiedenen Werkstoffe der Werkstücke herauslesen. Die herausgelesenen Technologie-Daten sind von der Firma Fraisa SA verifiziert und können direkt auf die Maschine übernommen werden. Nach den ersten Monaten mit den neuen Werkzeugen wurde eine deutliche Steigerung der Effizienz in der Fertigung festgestellt.

